

ezra
Jahresstatistik
2022

Pressemappe



Pressemitteilung



Betroffenenberatungsstelle ezra veröffentlicht Jahresstatistik 2022: Höchststand bei rechter und rassistischer Gewalt in Thüringen – Kinder und Jugendliche über 100 Mal betroffen

Am heutigen Mittwoch veröffentlichte die fachspezifische Betroffenenberatungsstelle ezra ihre Jahresstatistik des unabhängigen Monitorings zu rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen für das Jahr 2022. Es wurden insgesamt 180 Fälle registriert, von denen mindestens 374 Menschen direkt betroffen oder mit-angegriffen waren. Durchschnittlich waren dies drei Angriffe pro Woche mit mindestens sieben Betroffenen.

Dazu erklärt Franz Zobel, Projektkoordinator bei ezra: „Wir haben es in Thüringen mit einer neuen Welle rechter und rassistischer Gewalt zu tun, die sich bereits 2021 abzeichnete. Das ist die höchste Zahl an Angriffen, die je durch ein unabhängiges Monitoring im Freistaat registriert wurde.“ Alarmierend ist für Zobel vor allem der erneute Anstieg bei Kindern und Jugendlichen, die von diesen Gewalttaten betroffen waren. Im Vergleich zu 2021 hat sich die Zahl nahezu verdoppelt. Insgesamt waren im vergangenen Jahr mindestens 103 Mal Kinder und Jugendliche betroffen.

Einen wesentlichen Grund für den Anstieg bei rechtsmotivierten Gewalttaten in 2022 um rund 45 Prozent im Vergleich zum Vorjahr sieht der ezra-Projektkoordinator in der Mobilisierung der extremen Rechten: „Wie 2015 sind extrem rechte Mobilisierungen für eine Eskalation von rechter Gewalt verantwortlich. Diese waren fast jeden Montag Ausgangspunkt für rechte Hetze, Beschimpfungen, Bedrohungen und Gewalt. Besorgniserregend ist die starke Zunahme bei Angriffen auf Journalist:innen, die die Pressefreiheit in Thüringen weiter eingeschränkt haben.“ Fast ein Viertel aller Angriffe wurde bei Demonstrationen registriert, hinter denen extrem rechte Einzelpersonen und Netzwerke aus sogenannten „Querdenkern“, AfD, Neonazis und Reichsbürgern standen. Diese Angriffe richteten sich zum größten Teil gegen Journalist:innen. Außerdem standen vermeintlich politische Gegner:innen im Fokus der zum großen Teil rechten Demonstrant:innen. Angriffe auf Journalist:innen haben sich mehr als verdreifacht (27 Fälle). Rechte Gewalt gegen vermeintlich politische Gegner:innen hat sich verdoppelt (38 Fälle).

Pressemitteilung



Wie die Jahre zuvor bleibt Rassismus mit 88 Fällen das häufigste Tatmotiv. Vor allem zum Ende des Jahres nahm rassistische Gewalt zu. In diesem Zeitraum wurde in einigen Monaten nahezu jeden zweiten Tag ein rassistischer Angriff in Thüringen registriert. Dazu macht Franziska Schestak-Haase, langjährige Beraterin bei ezra, deutlich: „In unserer statistischen Auswertung ist ein Zusammenhang mit der rassistischen Stimmungsmache durch AfD, aber auch Politiker:innen demokratischer Parteien offensichtlich. Die Situation für migrantisierte Menschen hat sich weiter verschärft. Dabei liegt unter der Gewalterfahrung die alltägliche Konfrontation mit Rassismus. In der Beratung haben uns Eltern erzählt, dass ihre Kinder nach der Ankunft in Thüringen als erste deutsche Worte ‚Ausländer raus‘ durch andere Kinder in der Schule gelernt haben.“

Mit Blick auf 2023 warnt Zobel davor, dass die Lage jederzeit weiter eskalieren kann: „Letztendlich wird das von dem Erfolg extrem rechter Mobilisierung abhängen. Rassistische Stimmungsmache wird diese weiter verstärken. Hinzu kommt eine zunehmende Hetze gegen LGBTIQ* und eine demokratische, antifaschistische Zivilgesellschaft.“ Vom Thüringer Innenminister erwartet Zobel, dass dieser endlich einen Vorschlag für eine gemeinsame Strategie eines glaubhaften Paradigmenwechsels in Ostdeutschland in der Strafverfolgung rechter Gewalttaten und im Umgang mit rechten Aufmärschen präsentiert. Diese wurde Ende letzten Jahres nach der Tagung der ostdeutschen Innenminister:innen in Erfurt versprochen. Dazu hatte der Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG e.V.) acht notwendige Maßnahmen vorgeschlagen. Fast ein halbes Jahr danach gibt es keine weiteren Verlautbarungen.

Hinweis:

In die Statistik werden nur die Fälle aufgenommen, bei denen anhand fester Kriterien, die durch den Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. (VBRG) als Qualitätsstandards gesetzt wurden und die sich an der Definition des Bundeskriminalamts zu „Politisch motivierter Kriminalität – rechts“ orientieren, ein rechtes Tatmotiv erkennbar ist. Nicht alle Fälle, die in der ezra-Chronik veröffentlicht werden, fließen in die Statistik ein und umgekehrt.

Die Presseerklärung des VBRG e.V. anlässlich der Tagung der ostdeutschen Innenminister:innen in Erfurt am 4.11.2022, in der acht notwendige Maßnahmen für einen glaubhaften Paradigmenwechsel gefordert werden, finden Sie hier: <https://verband-brg.de/presseerklaerung-des-vbrg-paradigmenwechsel-im-kampf-gegen-neue-welle-rassistischer-gewalt/>

ezra arbeitet in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Seit April 2011 unterstützt die Beratungsstelle Menschen, die angegriffen werden, weil Täter*innen sie einer von ihnen abgelehnten Personengruppe zuordnen. Finanziert wird die Opferberatungsstelle über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit „DenkBunt“.

Veranstaltungsankündigung:

Kaltland Talk: Erlebte Eskalation – Perspektiven auf rechte, rassistische und antisemitische Gewalt 2022 in Thüringen

Am **19.04.2023 um 19 Uhr lädt ezra nach Erfurt ins Theater im Palais (Michaelisstraße 30)** ein, um gemeinsam mit Masuma Jafari (Aktivistin und Antirassismusberaterin), Merlin Müller (betroffener Journalist im Fretterode-Prozess), Kristin Pietrzyk (Rechtsanwältin und Nebenklagevertreterin) und einem interessierten Publikum die Ergebnisse des unabhängigen Monitorings von ezra zu diskutieren. Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich gerne an Svenja Berndt unter presse@ezra.de.

Statistik Übersicht 2022



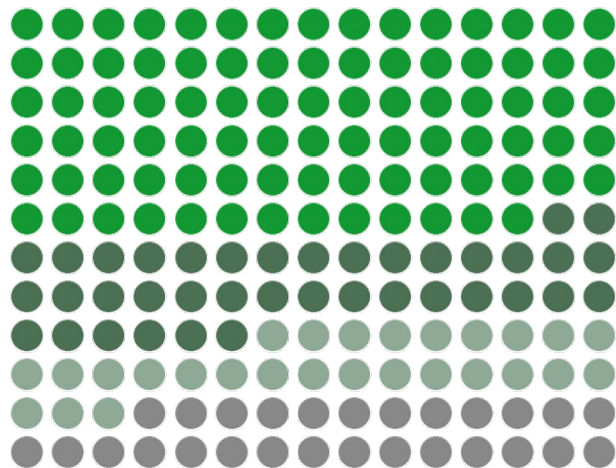
180 Angriffe

374 Betroffene, davon
103 Kinder/Jugendliche

88
aus Rassismus

38 ↗ 100 %
gegen politische
Gegner:innen

27 ↗ 238 %
gegen
Journalist:innen



68
Körper-
verletzungen



53
Nötigungen/
Bedrohungen

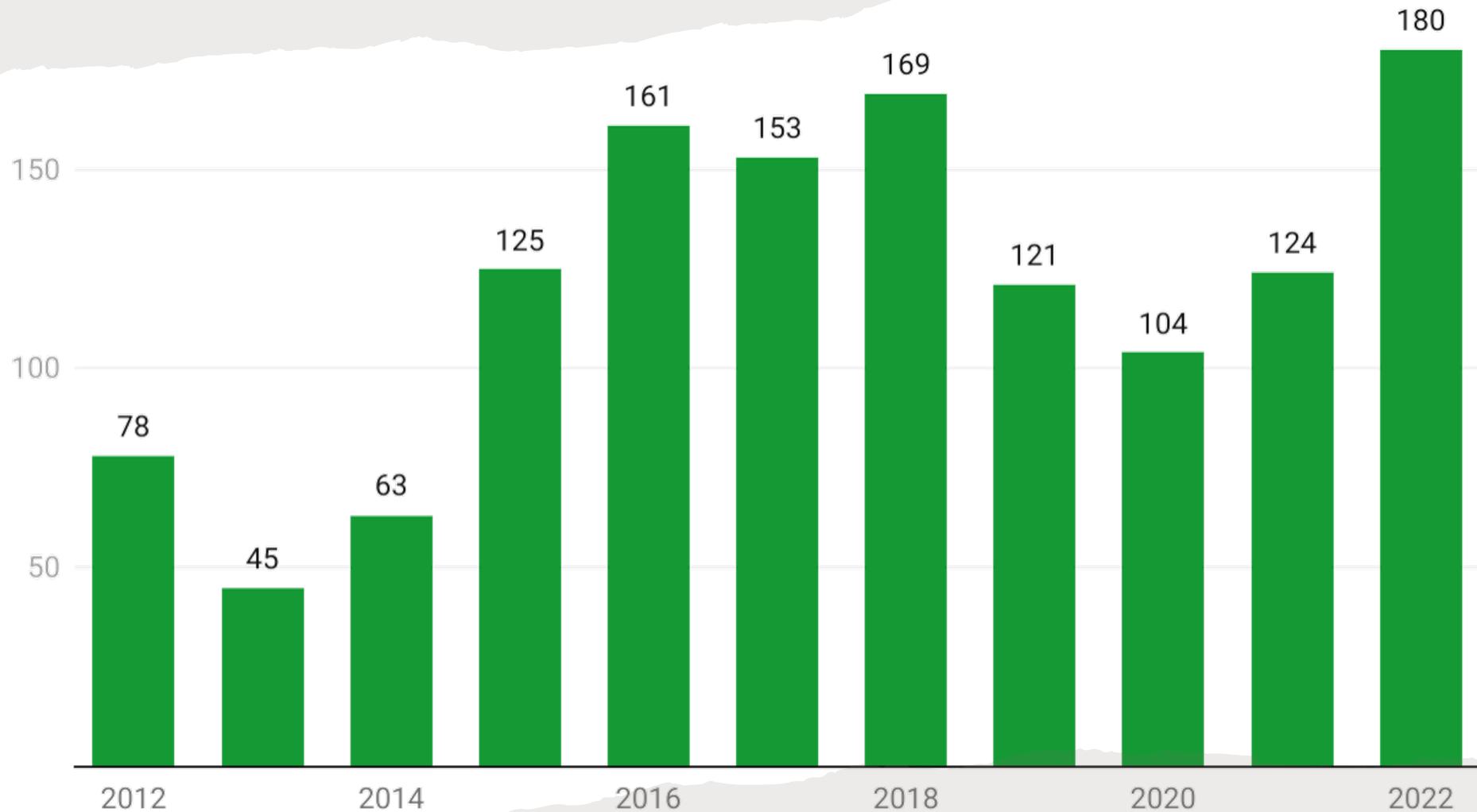


50
gefährliche Körper-
verletzungen



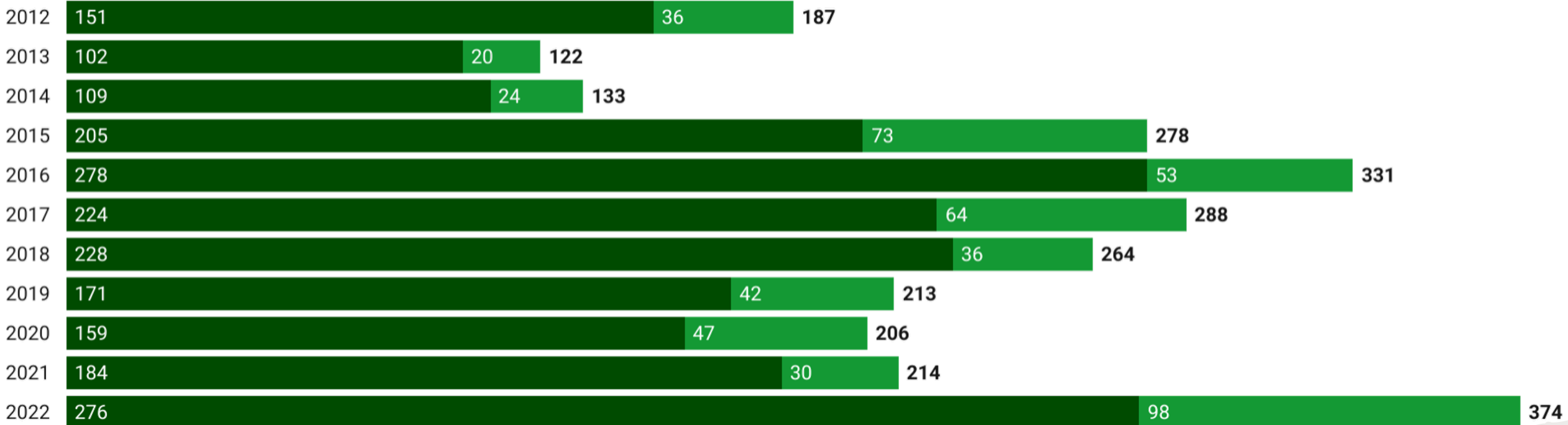
3
versuchte
Tötungen

Anzahl der Angriffe 2012 bis 2022

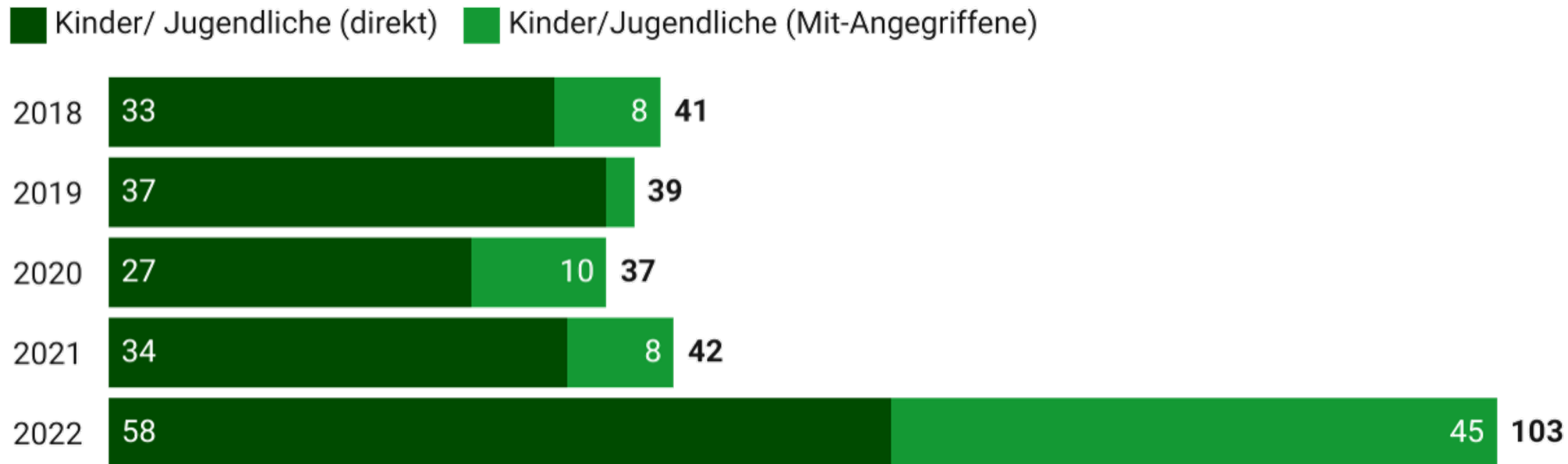


Anzahl der Betroffenen 2012 bis 2022

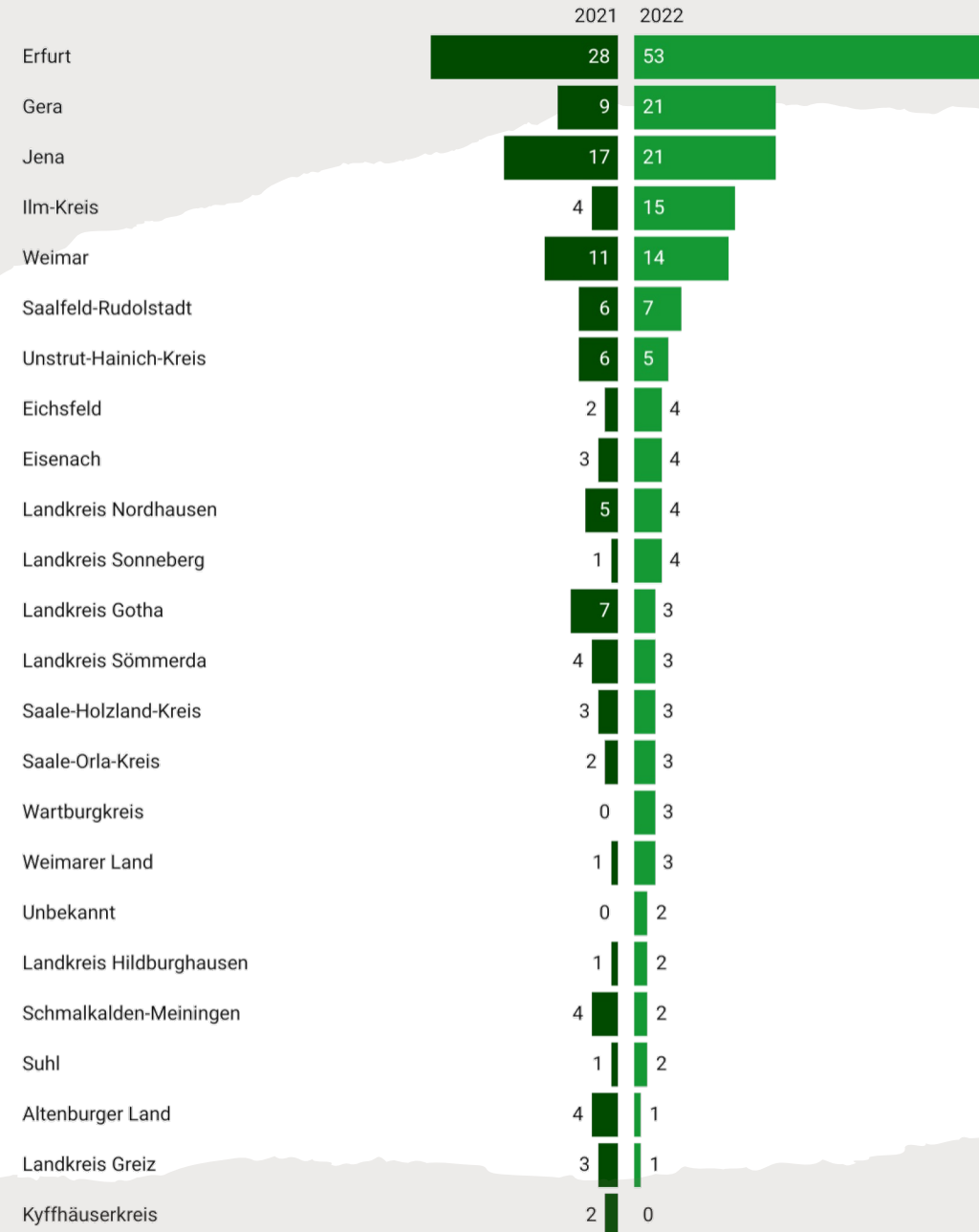
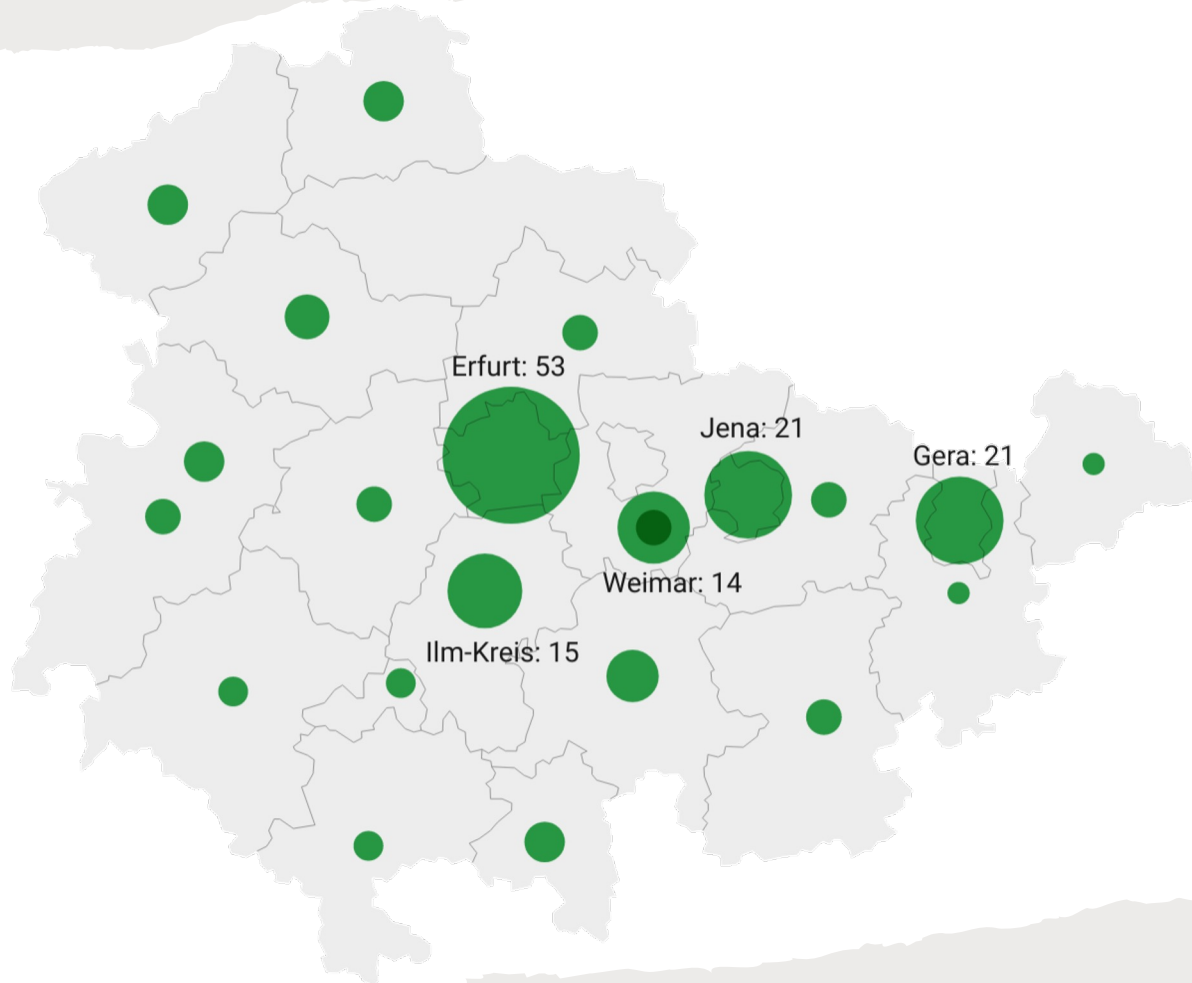
■ Direkt ■ Mit-Angegriffene



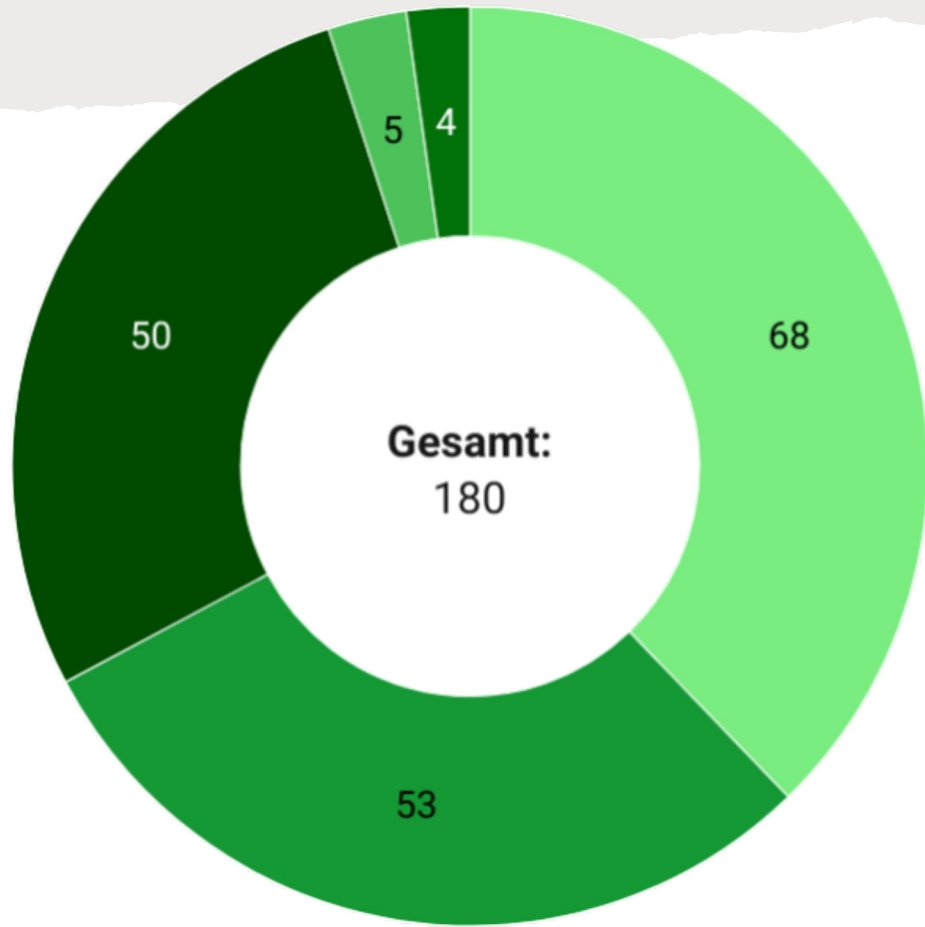
Anzahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen 2018 bis 2022



Angriffe nach Landkreisen

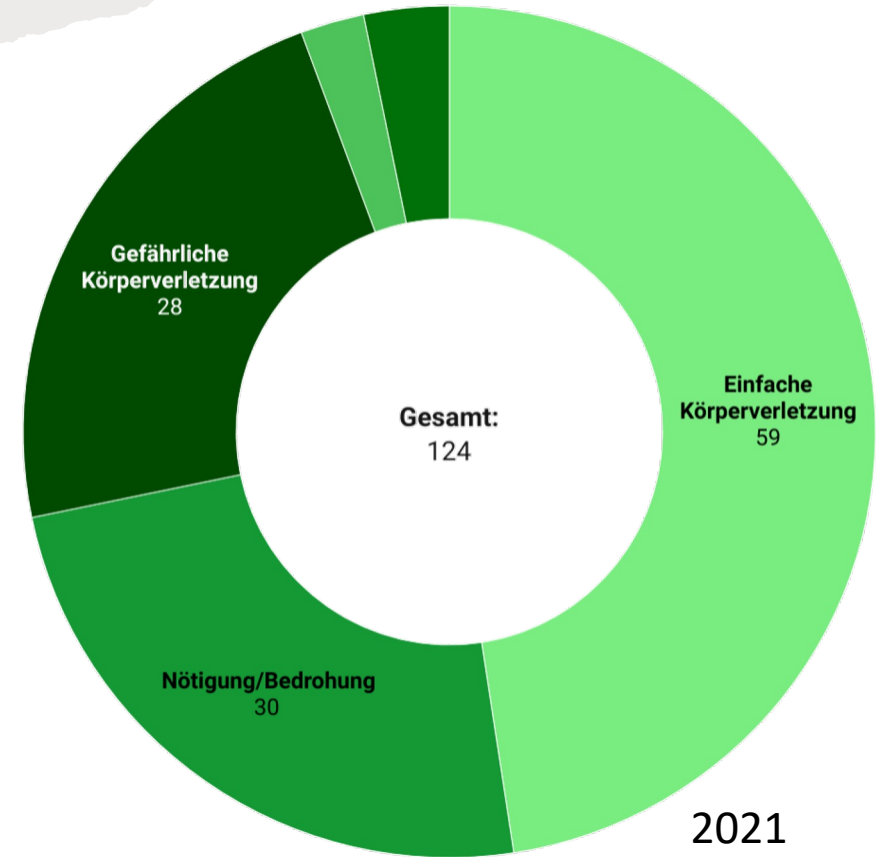


Angriffe nach Tatbeständen 2021/2022



2022

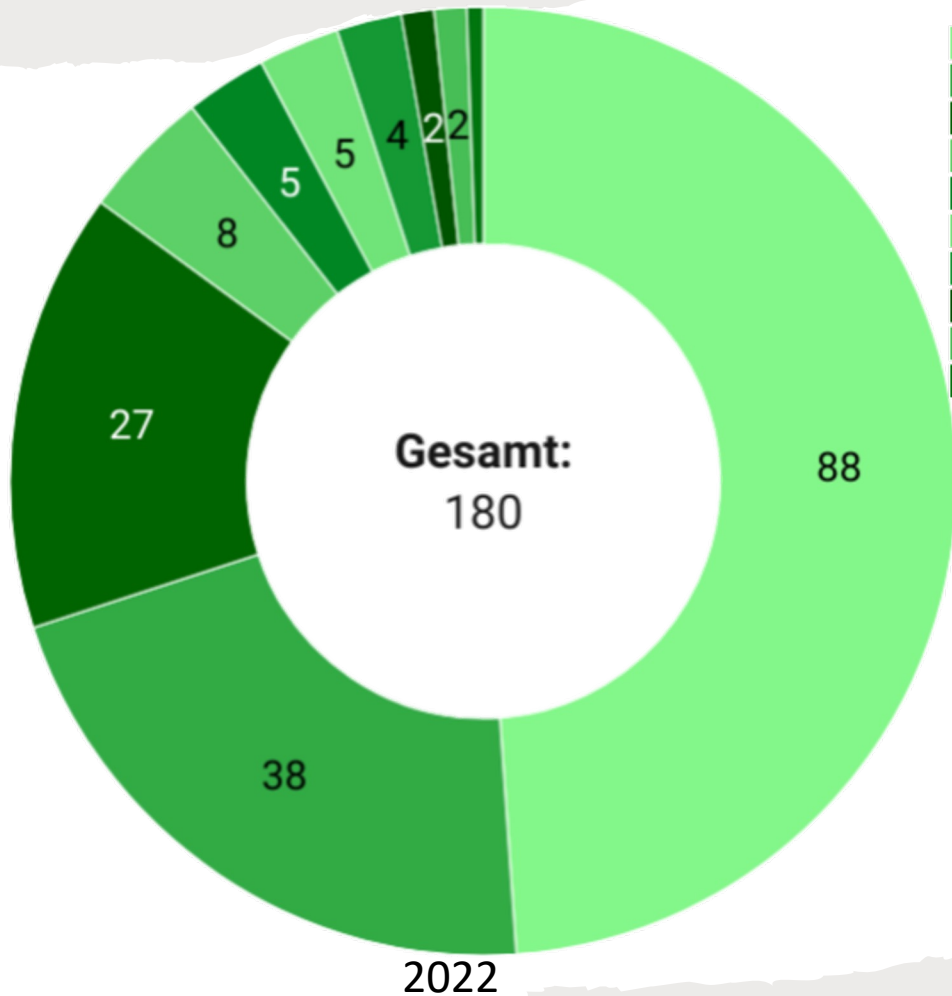
- Einfache Körperverletzung (68)
- Nötigung/Bedrohung (53)
- Gefährliche Körperverletzung (50)
- Sonstige Gewalttaten (5)
- Andere (4)



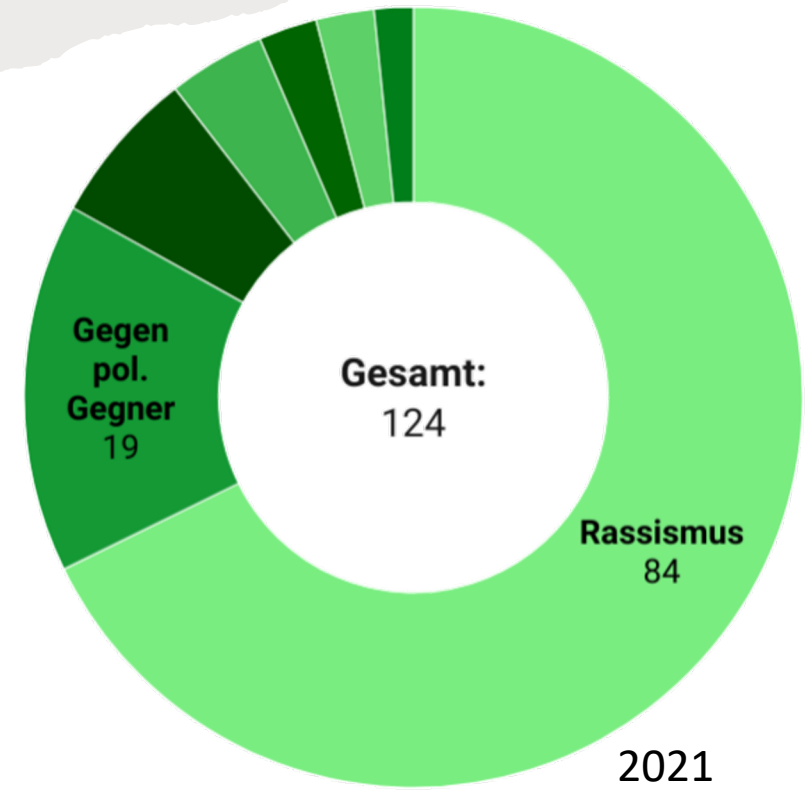
2021

- Einfache Körperverletzung (59)
- Nötigung/Bedrohung (30)
- Gefährliche Körperverletzung (28)
- Massive Sachbeschädigung (3)
- Andere (4)

Angriffe nach Tatmotiven 2021/2022



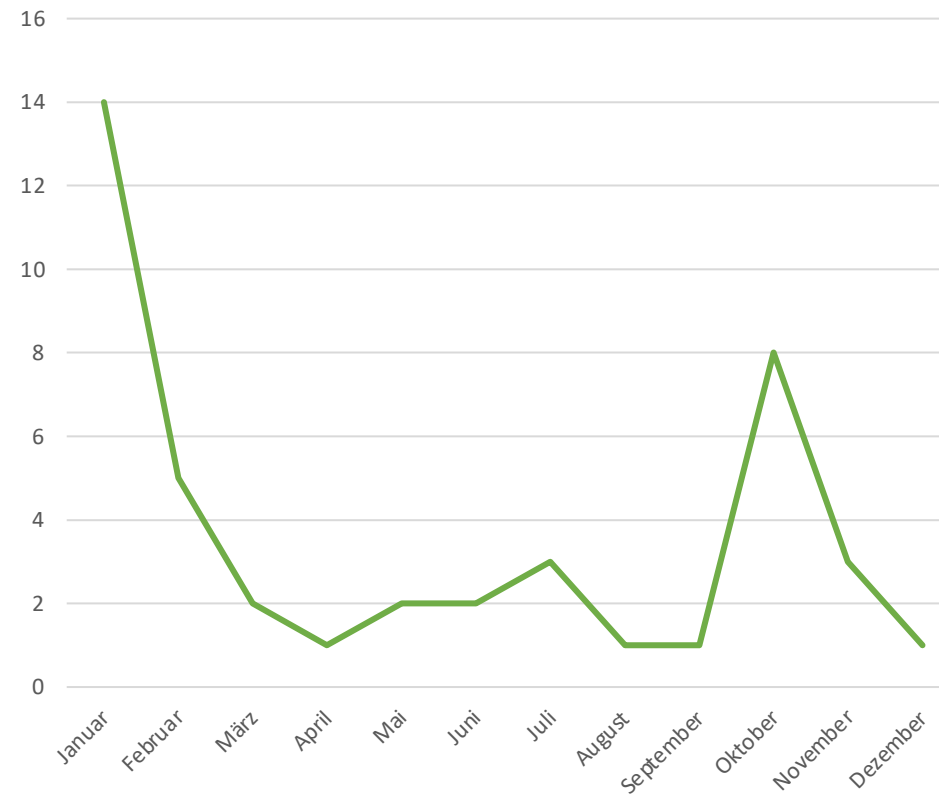
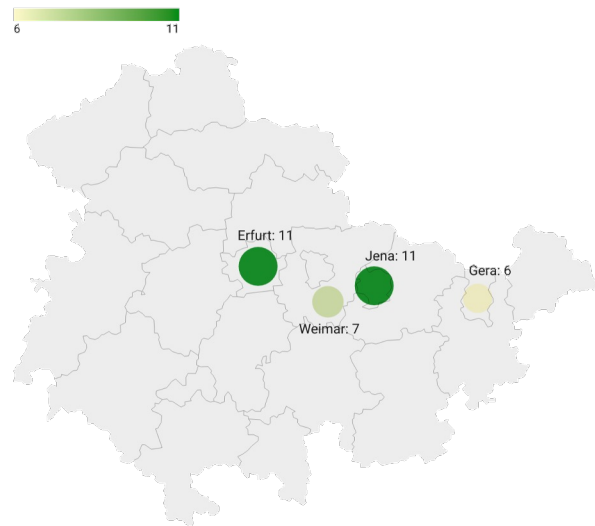
- Rassismus (88)
- Gegen pol. Gegner (38)
- Gegen Journalisten (27)
- Unbekannt (8)
- Gegen LGBTIQ* (5)
- Sozialdarwinismus (5)
- Gegen pol. Verantwortungsträger (4)
- Gegen Nichtrechte/Alternative (2)
- Antisemitismus (2)
- Sonstiges (1)



- Rassismus (84)
- Gegen pol. Gegner (19)
- Gegen Journalisten (8)
- Antisemitismus (5)
- Unbekannt (3)
- Gegen pol. Verantwortungsträger (3)
- Gegen LGBTIQ* (2)

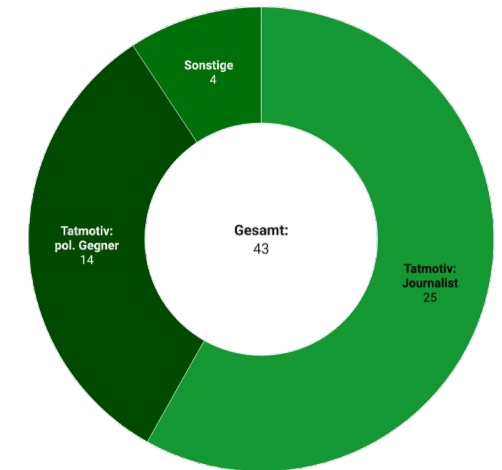
Angriffsort Demonstration

Tatort Demonstration: Nach Landkreisen



Tatort Demonstration: Tatmotive

■ Tatmotiv: Journalist ■ Tatmotiv: pol. Gegner ■ Sonstige

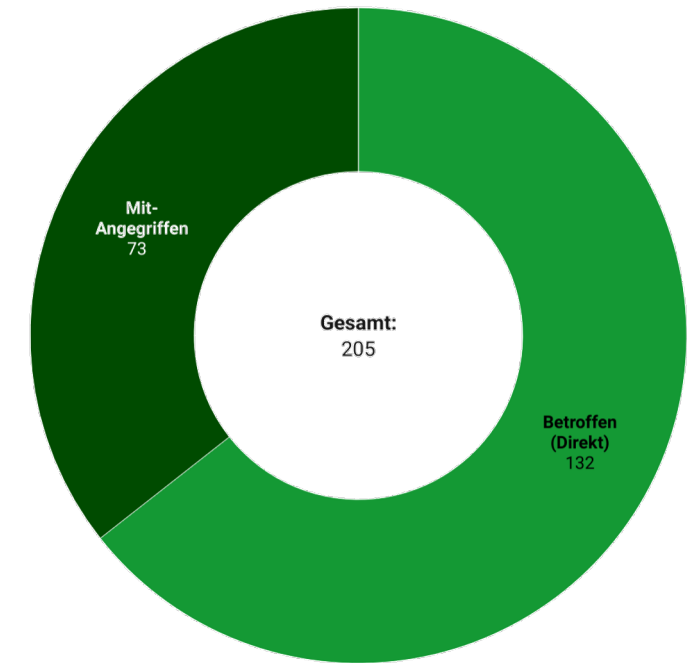


Tatmotiv Rassismus



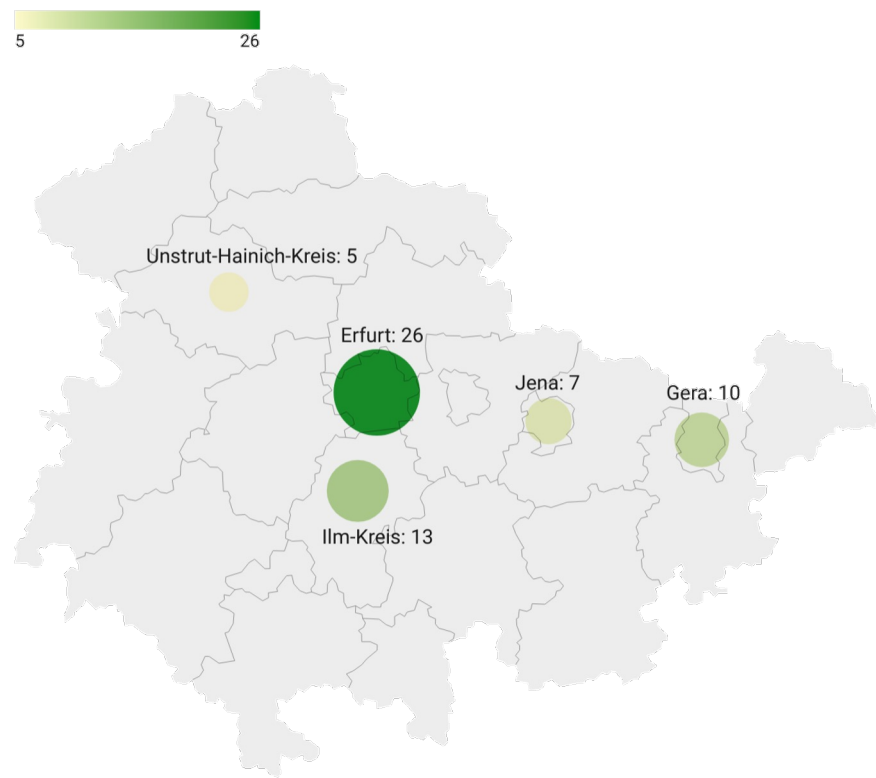
Tatmotiv Rassismus: Betroffene

■ Betroffen (Direkt) ■ Mit-Angegriffen

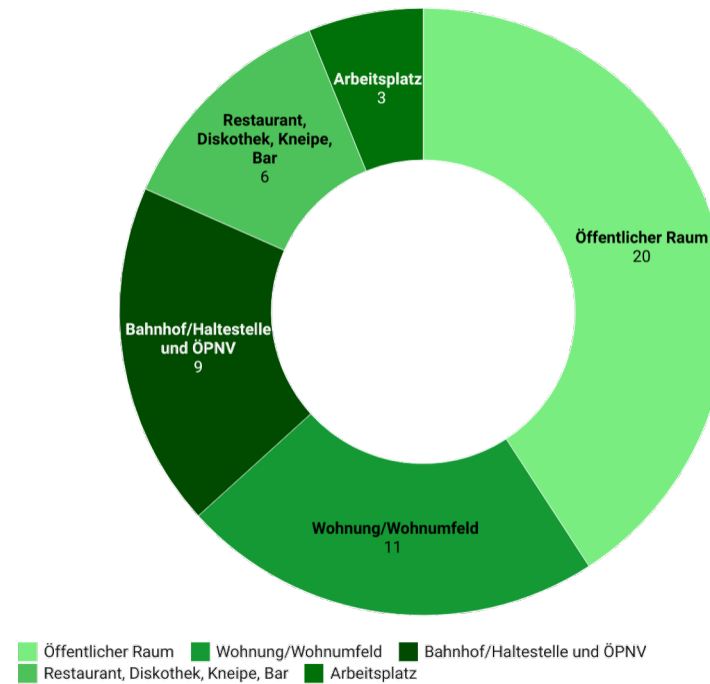


Tatmotiv Rassismus

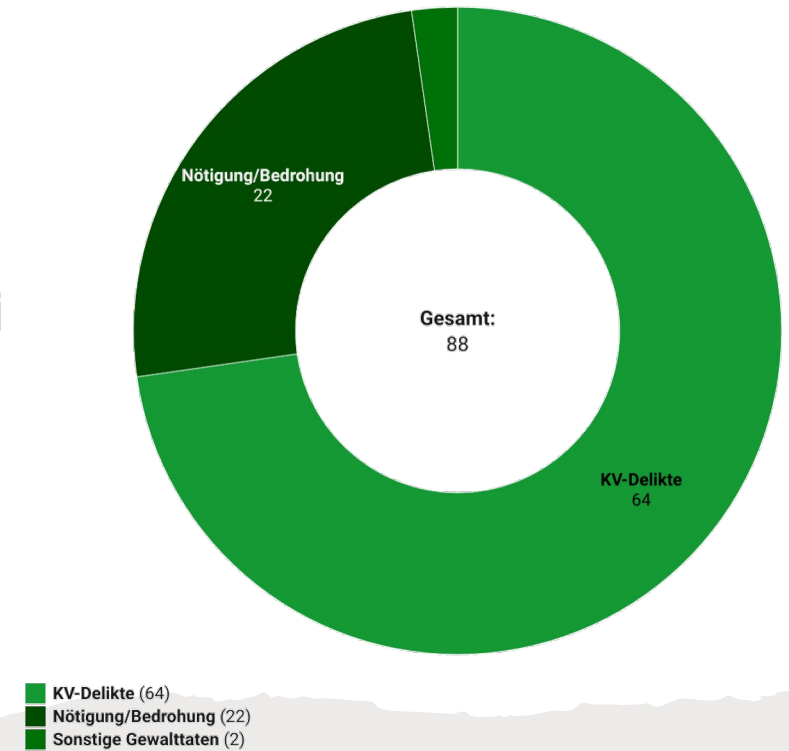
Tatmotiv Rassismus: Schwerpunktregionen



Tatmotiv Rassismus: Angriffsorte



Tatmotiv Rassismus: Straftatbestände



Exemplarische Fälle aus der Chronik rechter Vorfälle 2022

08.02.2022

Mühlhausen: Rassistischer Angriff im Schwimmbad

Am Dienstagvormittag besucht der damals 8-Jährige A. mit seiner Klasse zum Unterricht das Schwimmbad in Mühlhausen. In der Umkleidekabine wird das Kind unvermittelt von einem 71-Jährigen an den Schultern gepackt, herangezogen, mit dem Knie in die Magengegend getreten und dabei rassistisch beleidigt. Der hinzukommende Lehrer stellt den Angreifer zur Rede und verhindert möglicherweise dadurch Schlimmeres.

Die Polizei wird hinzugerufen und Anzeige erstattet. Nach Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei bietet die Staatsanwaltschaft dem Angreifer die Einstellung gegen Auflage des Verfahrens an. Der Tatverdächtige lässt über seinen Anwalt die Tat bestreiten. Er gibt an, dass er verwechselt worden sei und beantragt eine Wahllichtbildvorlage. Knapp ein halbes Jahr später werden Zeug:innen und A. Lichtbilder vorgelegt. A. ist es nicht möglich, den Angreifer zu erkennen, währenddessen sein Lehrer den Tatverdächtigen eindeutig wieder erkennen konnte.

Trotzdem stellt die Staatsanwaltschaft gegen eine Auflage von 600€ das Verfahren ein.

A. befindet sich nach dem Angriff für ein Jahr in psychologischer Behandlung. Er hat weiterhin große Angst, die sich u.a. durch Alpträume ausdrückt. A. macht sich Vorwürfe den Täter nicht auf den Bildern wiedererkannt zu haben.

Quelle: [Presseportal der Thüringer Polizei](#), Persönliche Kontaktaufnahme

Exemplarische Fälle aus der Chronik rechter Vorfälle 2022

14.3.2022

Jena: Rassistischer Angriff in Kleingartenanlage

Ein Mann, gebürtig aus Eritrea, wurde von einer Person rassistisch beleidigt und tätlich angegriffen.

Quelle: [Presseportal der Thüringer Polizei](#)

23.6.2022

Ilmenau: Rassistischer Angriff in der Innenstadt

Im Bereich der Innenstadt in Ilmenau wurde einer 23-jährige Student unvermittelt aus rassistischen Gründen angegriffen. Der Täter schlug ihm mit einer Glasflasche auf dem Kopf, und nahm damit mutmaßlich auch sein Tod in Kauf. Der Angreifer hat später einen 36-Jährige angegriffen. Beide Personen wurden schwer verletzt und mussten im Krankenhaus behandelt werden.

Quelle: Persönliche Kontaktaufnahme

Exemplarische Fälle aus der Chronik rechter Vorfälle 2022

14.8.2022

Erfurt: Rassistischer Angriff auf Kind und Familie

Spielende Kinder und deren Familien im Nordpark wurden von zwei Männer rassistisch beleidigt. Anschließend hat ein Täter eine Glasflasche in Richtung eines siebenjährigen Kindes geworfen. Das Kind wurde dadurch schwer verletzt.

Quelle: Persönliche Kontaktaufnahme

5.11.2022

Sülzhayn: Angriff auf Unterkunft für Geflüchtete

Im Landkreis Nordhausen wurde eine Unterkunft für Geflüchtete angegriffen. Unbekannte beschmierten nachts die Fassade des Gebäudes in Sülzhayn mit Hakenkreuzen und warfen eine Fensterscheibe ein.

Quelle: [Spiegel](#)

17.12.2022

Stadt Erfurt: Angriff vor Diskothek

Vor einer Diskothek am Erfurter Busbahnhof wurde ein junger Mann rassistisch beleidigt und bedroht. Der junge Mann wurde durch den Angreifer geschlagen und leicht verletzt. Passant*innen gingen dazwischen. Kurze Zeit später versuchte der Angreifer erneut unter Beleidigungen den jungen Mann zu attackieren, was erneut durch das Eingreifen von Passant*innen verhindert werden konnte.

Quelle: [Presseportal der Thüringer Polizei](#)

Exemplarische Fälle aus der Chronik rechter Vorfälle 2022

20.8.2022

Bad Lobenstein: Angriff auf Journalist:in

Der Bürgermeister von Bad Lobenstein, Thomas Weigelt, greift auf dem Marktfest einen OTZ- Reporter an. Weigelt war bereits in der Vergangenheit wegen Äußerungen aus dem Querdenken-Milieu aufgefallen.

Quelle: [Twitter - Peter Cissek](#)

10.2022

Gera: Angriffe auf Journalist:innen, Gegendemonstrant:innen und rassifizierte Menschen

Bei einem faschistischen Aufmarsch in Gera wurden Journalist:innen von Teilnehmenden u.a. mit Flaschen angegriffen. Es kam zu Drohungen und versuchten Angriffen auf Gegendemonstrant:innen und rassifizierte Menschen.

Quelle: [Twitter - Ann-Katrin Müller](#)

24.10.2022

Weimar: Journalist:in in den Mund gespuckt

Während des wöchentlichen Montagsspaziergangs ereignet sich ein besonders widerwärtiger Angriff auf eine:n Pressevertreter:in. Der Person wird die Maske aus dem Gesicht gerissen und in den Mund gespuckt. Die Polizei ermittelt wegen tätlicher Beleidigung.

Quelle: [Thüringer Allgemeine](#)

Exemplarische Fälle aus der Chronik rechter Vorfälle 2022

24.1.2022

Jena: Angriff auf Gegendemonstrant*in

Im Rahmen der Proteste gegen einen Aufmarsch von Corona-Leugner*innen wurde eine Person des Gegenprotest angegriffen. Der betroffenen Person wurde mit beiden Händen der Kiefer zusammengedrückt und die Schutzmaske entrissen. Dabei wurde der Kopf Richtung Boden geworfen. Die Person trug Verletzungen im Kopfbereich davon. Ebenfalls wurden Teilnehmer*innen einer Gegendkundgebung in der Johannisstraße angegriffen. Dabei setzten die Angreifer*innen Schläge ein und schubsten immer wieder die Menschen auf der Kundgebung.

Quelle: [Libertad Media](#)

12.11.2022

Erfurt: Angriffe bei Demonstration der AfD und anderen extrem rechten Akteur:innen

Ein Journalist wurde mit voller Wucht in eine Treppe hinein gestoßen, weitere Journalist:innen wurden bedroht und bei ihrer Arbeit behindert.

Quelle: [Twitter – Demoticker](#)

12.11.2022

Erfurt: Versuchte Körperverletzung

Am Rande der extrem rechten Demonstration in Erfurt wurden 2 Menschen durch 4 Angreifer:innen attackiert, wobei einer der Betroffenen zu Boden gebracht und gegen den Kopf getreten wurde. Er trug Prellungen und Hautabschürfungen davon.

Quelle: [Modelamong - Twitter](#)



Nachfragen richten Sie bitte
per Mail an presse@ezra.de

Website: <https://ezra.de>

Twitter: ezra_online

Facebook: opferberatung.ezra

Instagram: ezra_online

Mastodon: systemli.social/@ezra

ezra – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer
und antisemitischer Gewalt in Thüringen

Juri-Gagarin-Ring 96/98
99084 Erfurt

Tel [0361 – 21865133](tel:0361-21865133)
Fax 0361 – 21863013
info@ezra.de

Save the date!

KALT LAND

**TALK: Erlebte Eskalation –
Perspektiven auf
rechte, rassistische und
antisemitische Gewalt 2022
in Thüringen**

19. April 2023, 19 Uhr
Theater im Palais
Michaelisstraße 30, Erfurt

Masuma Jafari, Aktivistin und
Antirassismusberaterin
Merlin Müller, betroffener Journalist im
Fretterode-Prozess
Kristin Pietrzyk, Rechtsanwältin und
Nebenklagevertreterin



Demokratie **leben!**



Thüringer Landesregierung
für Gleichberechtigung,
Antidiskriminierung,
Toleranz und Inklusion

